



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

588 (18.12.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355688)

# Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: Durch Feiger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Bezugsstellen abh. RM 2.50, durch die Post RM 3.—, zuzüglich Postgebühren. — Adressen: Waldstraße 6, Hauptstraße 12, Schwanenstraße 10/11, Westfeldstraße 18, No. Friedrichstraße 4, Fu. Hauptstraße 13, W. Oppauer Straße 8, So. Völkstraße 1. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr. 20; Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remazett Mannheim

Anzeigenpreise: Im Einzelheft RM 2.—, 40 die 12 mm breite Zeilenlänge; im Restamt RM 2.— die 20 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Berichtsbund Mannheim.

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 18. Dezember 1930

141. Jahrgang — Nr. 588

# Ulrich Kauchner, deutscher Gesandter in Warschau

Der Reichsaußenminister schreibt in seinem Beileidstelegramm, daß Kauchner „sich im Dienst um unser Vaterland aufgerieben hat“

## Die Todesnachricht

Telegraphische Meldung  
Berlin, 18. Dez.

Der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Kauchner, ist heute nacht in St. Blasien, wo er sich zur Bekämpfung seines Leidens aufhielt, im Alter von 46 Jahren gestorben.

Ulrich Kauchner wurde am 26. Juni 1884 in Stuttgart geboren. Er studierte nach Durchlaufen des Gymnasiums Rechtswissenschaften, wandte sich dann aber freier Schriftstellerischer Betätigung zu. Erstmals trat er als Referent der „Frankfurter Zeitung“ über



Dr. Ulrich Kauchner

neuerer Verik hervor, ferner später als Verfasser einige Romane, die wenig, und einiger guter Uebersetzungen aus dem Französischen, die mehr bekannt geworden sind.

Politisch betätigte er sich erstmals als Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ in Straßburg, dann in Berlin als Mitarbeiter einer Korrespondenz. Während des Krieges war er zuerst im Kriegspresseamt, dann längere Zeit in einer Zivilstellung am Generalgouvernement in Brüssel und zuletzt zwei Jahre Artillerieoffizier an der Front. Nach der Revolution trat er zur Sozialdemokratie über und war im November 1918 Sekretär Scheidemanns. In seiner späteren Stellung als Pressereferent bei der Reichskanzlei (mit dem Titel Ministerialdirektor) hat er dann fortlaufend Einfluß auf die politische Entwicklung genommen. Auch die Reichstagskammer des Reichspräsidenten kam später in seine Hand, wie überhaupt die gesamten Verfassungen der einzelnen Länder unter ihm vereinigt wurden. Anlässlich des Kapp-Putsch war es Kauchner, der jenen Aufruf zum Generalstreik mit den Unterschriften des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers herausgab, der von diesen beiden dann aber nicht gedeckt wurde. Anlässlich dessen schied er im April 1920 aus der Reichskanzlei aus.

Wald darauf wurde er als Gesandter für Litauen ernannt; es erfolgte jedoch keine Ernennung als Gesandter in a. o. Mission bei der Sowjetrepublik Georgien. Hier blieb er bis zu seiner Ernennung zum Gesandten in Warschau, wo er am 11. 5. 1922 sein Beglaubigungsschreiben überreicht hat. Seitdem hat er bei der Entschärfung der deutsch-polnischen Beziehungen eine Rolle gespielt.

Kauchner, der sich in Warschau großer Beliebtheit erfreute, hat, was in seinen Kräfte stand, getan, um zu einer Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen beizutragen. Das ihm das im Grunde schließlich doch nicht gelungen ist, hat ihn, wie wir zu wissen glauben, persönlich schwer getroffen.

## Kauchners Krankheit

Kauchners Ableben kommt der weiteren Öffentlichkeit vollkommen überraschend. In der Tat haben sich erst vor drei bis vier Wochen in Warschau die ersten Anzeichen einer Erkrankung bemerkbar gemacht, die mit den Symptomen einer Rektosigmoiditis verbunden war. Vor etwa 10 Tagen kam Kauchner deshalb nach Berlin, um verschiedene namhafte Ärzte zu konsultieren und Abminderungsmaßnahmen machen zu lassen. Er wurde dann von den Ärzten nach St. Blasien in Schwarzwald geschickt.

Seine Gattin, die ihn begleitet hatte, verließ auf ärztliches Anraten das Sanatorium nach drei Tagen wieder, da der Patient nicht sprechen und auch mit

## Severing-Rede im Preußenparlament

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 18. Dezember.

Die heutige Sitzung des preußischen Landtages wurde durch eine längere Rede des preußischen Innenministers Severing eröffnet, der, in sein Amt zurückgekehrt, das erstmalig wieder vor dem Landtag spricht. Er stellt fest, daß er nach der Verhängung der amerikanischen Patente des Remarque-Films sich überhaupt nicht geäußert habe, auch nicht zustimmend, wie der „Vorwärts“ wissen wollte. Eigentlich müßten jetzt, meint der Minister, die Deutschnationalen ihr Mißtrauensvotum, das mit dieser angeblichen Zustimmungserklärung begründet wird, zurückziehen. Er verteidigt dann

die Maßnahmen der Polizei zur Aufrechterhaltung der angeforderten Ausführung des Remarque-Films.

Mit dem Verhalten der Polizei habe die Stellung zu dem Film an sich gar keine Rolle gespielt. Sie sei zum Schutze der Ordnung da und habe die Pflicht gehabt, gegen Hausfriedensbruch mit allen Mitteln einzuschreiten. Er feilscht dann die Behauptungen eines sprengenden Blattes über die Bewaffnung von 1 Million an Reichsbannerleuten und die Mobilisierung der Gewerkschaftsmitglieder für die kommende „große Aktion“ als reine Erfindung. Die Polizei habe keine Verbindung zu irgend welchen politischen Organisationen und Verbänden. Severing wendet sich auch von der Landtagstribüne noch einmal gegen die in der „Kölnischen Volks-Zeitung“ aufgestellte Behauptung über angebliche Äußerungen von ihm im sozialdemokratischen Parteivorstand. Er nennt die Darstellung des kommunistischen Blattes ein Weibschäntchen und erklärt, selbst in den letzten 14 Jahren an keiner

Parteiorganisationsführung mehr teilgenommen zu haben. Von einer nationalsozialistischen oder kommunistischen Infiltrierung der Schutzpolizei könne er wohl überdies gar nicht gesprochen haben, da er nicht daran glaube. Er behält

die Polizei nach wie vor für ein völlig zuverlässiges Instrument zum Schutze der öffentlichen Ordnung.

Die Rede hat ihre Wirkung getan und werde sie auch weiter tun. Der einzelne Beamte, der in diesem oder jenem Falle nicht unbedingt gehorchen würde, würde ohne jedes Bedenken seines Amtes verwiesen werden.

Im gleichen Zusammenhang bedauert der Minister, daß es trotz der Bemühungen der preußischen Regierung nicht möglich gewesen sei, die Polizeibeamten von der kommenden Gehaltskürzung auszunehmen. Die preußische Regierung werde aber den Beamten des Kupferdienstes einen Teil ihrer Abzüge wieder ersetzen. Die auch vom Ministerium gewünschte Umorganisation werde in dem in diesem Winter nicht mehr vorgenommen werden. Eine Einbeziehung der kommunalen Polizei in die staatliche, sei durch die Bestimmungen des Berliner Vertrages unmöglich. Dennoch werde das Innenministerium sein Verantwortungsbewußt mit aller Entschiedenheit wahrnehmen.

Severing äußerte sich dann zur Ratlage der Gemeinden und meinte, bei der Wahl zwischen kommunalem Chaos und der Einziehung von Staatskommissaren entscheide er sich für das letztere und das gerade im Interesse einer recht verfahrenen Selbstverwaltung.

Als Severing beendet, spenden ihm die Parteien der Regierungskoalition lebhaften Beifall.

## Politische Rede an Mannheimer Plakatwänden

Am allen Anschlagplätzen Mannheims steht seit einigen Tagen ein Plakat, das den Jura der deutschen Männer und Frauen herausfordert, die sich über alle Parteigrenzen hinweg, alle anderen deutschen Volksgenossen, seien sie, bei welcher Partei sie wollen, noch immer tausend Mal mehr verbunden fühlen als den bezahlten ausländischen Propagandisten, die jetzt überall am Werke sind und planmäßig darauf hinarbeiten, unser Volk noch mehr durcheinander zu bringen, als es leider Gottes schon ist. Dieses Plakat lautet:

## Die Hakenkreuzpest ist Deutschlands Schande

Öffentliche Kundgebung  
am Freitag, 19. Dezember, abends 8 Uhr,  
im Ratskammeraal des hies. Rathhauses  
Endero  
Edo Himmen, Amsterdam  
Generalsekretär der Internationalen  
Friedensarbeiterorganisation, spricht  
als Hauptredner

Eintritt 10 Pf.  
Deutsche Friedensgesellschaft (Vand der Kriegsgegner)

Von den vielen provozierenden Plakaten „politischer“ Art, die wir seit langen Jahren an den Mannheimer Plakatwänden zu sehen gewohnt sind, hat selten ein Aufschlag einen solchen Unwillen und eine solche der hiesigen Bevölkerung hervorgerufen, wie man ihn jetzt alle Tage beobachten kann. Diese Feststellung freut uns. Zeigt sie doch, daß in unserer Bevölkerung trotz der täglich schwerer werdenden Sorgen, die auf jedem einzelnen laiden, das nationale Selbstbewußtsein und der Widerwille gegen alle ausländische Verhöhnung noch nicht abgenommen ist. Es wäre ja auch trüblich und wir müßten uns vor uns selber schämen, wenn wir uns auch diesen marktschreierischen Vorstoß einer ausländischen sozialdemokratischen Organisation, die sich aufdringliche Einmischung in innerdeutsche Verhältnisse, die wir allein mit uns selber auszumachen haben, ruhig gefallen lassen würden.

Unsere Partei will, daß wir keine Parteigänger der Nationalsozialisten sind, daß wir im Gegenteil ihre Politik schon hier bekämpfen haben und im übrigen der bunten Vielfalt der deutschen Parteien, von denen fast jede glaubt, die allein richtigen Rezepte für die Gesundung Deutschlands im Besitz zu haben, völlig unabhängig von aller parteipolitischen Gedanktheit vorurteilslos gegenüberstehen. Maßstab für unsere jeweilige Stellungnahme den einzelnen Parteien gegenüber ist vor allem die Feststellung, welche positive Wirkung die zur Kritik stehende Partei für den deutschen Widerstand hat, für die so lebensnotwendige Stärkung der deutschen Volksgemeinschaft und die Erhaltung des inneren und äußeren Friedens aufzuweisen hat. ... Was speziell die Hakenkreuzler angeht, so haben wir im allgemeinen keine Veranlassung, sie gegen Angriffe politischer Gegner in Schutz zu nehmen. Schon deshalb nicht, weil diese als besonders freizügig geltende Partei das sehr gut selber befragen kann. Aber wenn jetzt ein Ausländer kommt, und auf einer Kundgebung durch deutsche Städte über das Thema „Die Hakenkreuzpest ist Deutschlands Schande“, vor einer deutschen Zuschauerschaft große Grandreden halten will, dann fühlen wir uns doch gedrungen, mit aller Deutlichkeit festzustellen, daß auch wir und diese ausländische Einmischung in rein innerdeutsche Angelegenheiten auf schärfste verurteilen, daß wir auf alle ausländische Bundesgenossen zur Bekämpfung eines innerpolitischen Gegners ein für alle Mal nachdrücklich verzichten und daß wir uns letzten Endes mit den deutschen Nationalsozialisten immer noch viel mehr verbunden fühlen als mit jenen hebräischen Auslands-agenten. Denn diesen, nur auf Parteivorteile der Sozialdemokratie hinstrebenden Elementen, ist nicht das Geringste an dem Weiter-

dem Pflegepersonal nur schriftlich verkehren durfte. Sie wurde vorgelesen wegen einer ersten Verschlimmerung des Zustandes von Warschau wieder abgelesen, da sich die Krankheit als eine Leber-, Kopf- und Lungentuberkulose erweist. Bei dem Krankheitsstadium, die auch keinen operativen Eingriff mehr zuließ. Im Beisein seiner Gattin verchied Ulrich Kauchner heute früh gegen 5 Uhr, ohne sich seines Zustandes bewußt zu werden; er hatte noch eine Stunde zuvor nach Jagoroten verlangt und seine Beschwerden empfunden.

## Beileidskundgebungen

Telegraphische Meldung  
Berlin, 18. Dez.

Der Herr Reichspräsident hat der Gattin des verstorbenen deutschen Gesandten in Warschau, Frau Kauchner, telegraphisch seine Teilnahme ausgesprochen.

Der Reichskanzler hat an Frau Kauchner nachgehendes Beileidstelegramm geschickt: „Mit aufrichtiger Trauer habe ich die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls erhalten. In dem schweren Verlust, der Sie betroffen hat, spreche ich Ihnen, zugleich im Namen der Reichs-

regierung, innige Teilnahme aus. Der Verstorbenen hat bis zu seinem Tode in verschiedenen hohen Staatsstellungen mit seiner ganzen Kraft und seinem reichen Wissen und Können dem Vaterlande erfolgreiche Dienste geleistet. Der Tod hat seinem Wirken viel zu früh ein Ziel gesetzt. Die Reichsregierung wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.“

Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, hat der Gattin des Verstorbenen sein Beileid in folgendem Telegramm zum Ausdruck gebracht:

„Tief bewegt durch die erschütternde Nachricht von dem Ableben Ihres verstorbenen Herrn Gemahls, der sich im Dienste um unser Vaterland aufgerieben hat, möchte ich Ihnen zugleich im Namen des Auswärtigen Amtes zu dem schweren Verlust meine herzlichste Teilnahme aussprechen. Das Auswärtige Amt wird dem Verstorbenen in dankbarer Erinnerung an seine wertvolle Mitarbeit stets ein ehrendes Gedenken bewahren.“

## Beisetzung in St. Blasien

— St. Blasien, 18. Dez. Die Beisetzung des heute morgen um 5 Uhr in St. Blasien verstorbenen deutschen Gesandten in Warschau, Ulrich Kauchner, findet in St. Blasien statt. Tag und Stunde der Beisetzung sind noch nicht bestimmt.

## Kundgebungen für den deutschen Osten

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 18. Dez.

In Berlin fanden gestern gleichzeitig zwei Kundgebungen für den deutschen Osten statt. In der Einzelsitzung wurde von dem deutschen Studentenverband gegen die Trennung Ostpreußens vom Reich protestiert. Auf der Veranstaltung, an der Professoren und Vertreter der Rektoren der Berliner Hochschulen teilnahmen, sprach u. a. auch der Reichskommissar Rönneburg, der seine alte Forderung vertrat, eine weitgehende Auflösung der großen Ostern im Osten in kleine landwirtschaftliche Betriebe durch Zielungspolitik zu erreichen. Er bezeichnete die Fortführung der preussischen Schulungspolitik, die von Reich unterstützt werde, als den Weg zu diesem Ziel.

Er wie auch die anderen Redner lehnten eine Lösung des Ostproblems mit Waffengewalt auf das Entschiedenste ab. Um dieselbe Stunde hatten die

Walden im alten Herrenhaus zu einer Kundgebung gegen Polenangriff und Polenangriff geladen. Nach Referat des Landrats von Herzberg und des deutschnationalen Abg. Kleiner, der erklärte, daß durch das schlagende System der deutsche Osten nicht gerettet werden könnte, wurde eine Resolution angenommen, in der u. a. der Austritt aus dem Völkerbund, Abbruch der Vertragsverbindungen mit Polen und Aufhebung eines bewaffneten Grenzschutzes zur Sicherung Schlesiens gefordert wird.

## Untersuchungsausschuss für die Rebellensfälle in Belgien

— Brüssel, 18. Dez. Ein Ausschuss von Sachverständigen wurde gestern aus einigen Universitätsprofessoren und einem Tierarzt gebildet, der die Ursachen der infolge des Rebells eingetretenen Todes- und Krankheitsfälle erforschen und prüfen soll, ob der Rebell giftige Stoffe enthielt.

geben der deutschen Volksgemeinschaft gelegen, während die Nationalsozialisten das zweifelhafte und verwerfliche Vorhaben...

So willkürlich und parteiverfälscht ist die weit aus übertriebene Mehrzahl aller Deutschen getrieben noch nicht, um auch nur eine einzige ausländische Einmischung mehr hinzunehmen...

Was aber die Deutsche Friedensgesellschaft (D.F.G.) anbelangt, so empfehlen wir ihr, das Feld ihrer Tätigkeit so weit wie möglich nach Frankreich oder Polen zu verlegen...

H. A. Meißner.

Von der in weiten Kreisen der Mannheimer Bevölkerung herrschenden Meinung darüber, daß ein ausländischer Sozialdemokrat als Redner über eine innerdeutsche Angelegenheit angekündigt wird...

Kgl. Taunel aus Ostoberschlesien abgefahren

Berlin, 18. Dez. In der Verhastung des preussischen Landtagsabgeordneten Kgl. Taunel wird von zündender Stelle mitgeteilt...

Ein badischer Untersuchungsausschuß

Von Dr. Schweitzer nach Freiburg - Die Sabotierung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses

Einiger Bericht

Karlsruhe, 18. Dez.

Es ist ein eigenartiges Ding mit parlamentarischen Untersuchungsausschüssen. Es können Hindenburg oder Hindenburg in ihnen erscheinen...

große Landwirtschaftsdebatte

und eine Auseinandersetzung über die Bauernbank (weitergeleitet). Es bestehen zwischen beiden auch untrügliche Wechselbeziehungen...

Was es jetzt war, hatte das Land aber bereits eine lebhaftige Bauernbankdebatte hinter sich, die dem Zentrum recht peinlich war...

Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von 100.000 Mark ermächtigte, sagte der Staatspräsident Willeman mit dem Hinweis zu befehlen...

An den übrigen Weibern wird vermutlich der badische Steuerzahler hängen bleiben

Man wird weithin das Erkennen des Volksparteilers Dr. Matthes darüber teilen, daß Minister Willeman sich ohne weiteres mit der Verweigerung der Herausgabe der Akten zufrieden gab...

Ein beschämendes Seiddokument

Drahtbericht: unserer Berliner Botschaft

Berlin, 17. Dez. Als ein Seiddokument darf man wohl ein Mandat bezeichnen, das der Berliner Magistrat an den Vertrauensausschuß des Stadtrats...

Die Streikabstimmung bei den Großbanken

Telegraphische Meldung Berlin, 18. Dezember

Die Abstimmung der Bankengremien über den Streikbescheid, dessen Verbindlichkeitsklärung der Zentralverband der Bankleitenden als Arbeitgeberorganisation beauftragt hat...

Die am Tarifvertrag beteiligten Angestelltenorganisationen haben beschlossen, das Ergebnis der Abstimmung erst mitzuteilen, wenn sie an dem Ausgang der Abstimmung selbst in einer gemeinsamen Sitzung Stellung genommen haben...

Letzte Meldungen

Dr. Goebbels wieder nicht vor Gericht erschienen - Berlin, 18. Dez. Vor dem Schöffengericht Charlottenburg fanden heute wiederum sieben Anklagen gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels wegen öffentlicher Beleidigung...

Studienreise des Generaloberst a. D. Heyn nach Indien - Hamburg, 17. Dez. Generaloberst a. D. Heyn wird am 20. Dezember mit dem Motorschiff 'Dein Dora' der Kommande eine Studienreise nach Indien antreten...

Kommunistische Ausschreitungen in Rönigsberg - Rönigsberg, 16. Dez. Am Mittwochabend veranlaßte die kommunistische Jugend vor dem Rönigsberger Rathaus, wo die Stadtverordnetenversammlung tagte, eine Kundgebung...

Zusammenstoß zwischen Eisenbahnzug und Autobus - Warchau, 18. Dez. Bei Wolkenitz im nördlichen Kongresspolen, überfuhr gestern ein Personenzug einen vollbesetzten Autobus...

Der Umsturz in Guatemala - Guatemala, 18. Dez. Der Revolutionsführer Präsident Palma hat sich in die deutsche Gesandtschaft geflüchtet...

Heinrich Christoph Singenich

Neue Forschungen über den berühmten Mannheimer Kupferstecher / In seinem 100. Todesjahr

Im Zusammenhang mit unseren im Heidelberger Neuen Archiv erscheinenden Veröffentlichungen über Kupferstecher Künstler und Kunsthandwerker haben wir u. a. auch über den hervorragenden Mannheimer Kupferstecher Heinrich Christoph Singenich...

Woher kam die Familie? Der Name Singenich läßt auf niederdeutsche Herkunft schließen. Im Regierungsbezirk Köln liegt ein kleines Pfarrdorf Singenich...

Die Vorfahren des Kupferstechers schrieben sich im 17. Jahrhundert 'Sengenich'. Um 1650 lebten sie in Rumsted a. Rh. und gehörten der dortigen Mennoniten- oder Niederländergemeinde an...

Der Sohn Johann Peter wurde Gießmacher. Aus der Ehe mit der Tochter eines Mannheimer Schuhmachers ging nur ein Sohn Peter hervor, 1788 geboren. Das Kind erhielt seinen Namen von dem lebenden Kupferstecher Peter Singenich...

Der Kupferstecher Heinrich Christoph Singenich ist der zweite Sohn des Gießmachers Johann Peter. Er kam am 7. Dezember 1792 zur Welt. Seine beiden Vornamen erhielt er von dem Gießmachersohn Johann Christoph Michel...

Der junge Singenich besuchte die reformierte Schule. Bekanntlich ist, daß man nicht von seiner Jugendgeschichte erzählt. Er hatte das Glück, in die Mannheimer Zeichenschule aufgenommen zu werden...

Nach Beendigung der Studien ging er mit Unterstützung des Kupferstechers Carl Theodor nach London. Hier erlangte er unter Anleitung des berühmten Kupferstechers Bartolozzi eine solche Meisterschaft in der 'Kupferstecherkunst'...

Im Jahre 1778 vermählte er sich mit Elisabeth, einer Tochter des Robert Baader, Bäcker und 'Krummacher' in London. Hier kam im gleichen Jahre seine Tochter Elisabeth zur Welt...

Im Sommer 1778 zum Kupferstecher mit einem jährlichen Gehalt von 200 Gulden. Er wählte sich aber verpflichtet in Mannheim sich häuslich niederzulassen und hier zu verbleiben...

Als Probe seiner erworbenen Meisterschaft ließ er dem Kurfürsten alsbald einen Kupferstich vorlegen - einen Christuskopf nach Carlo Dolci Gemälde in der Mannheimer Galerie...

Dem Kupferstecher mag es recht schwer geworden sein, für seine reich amwachsende Familie Brot zu schaffen. Außer der in London geborenen Tochter Elisabeth hatte ihm seine Frau noch 6 Kinder...

Heinrich Christoph Singenich erbot sich im Jahre 1788, für das kurfürstliche Kupferstichkabinett die obersten und vollkommensten Ausdrücke von jeder...

neuen, englisch, russisch und französisch gestochenen Kupferstich um den gewünschten Preis zu liefern und die in der Sammlung noch fehlenden Stücke zu ergänzen...

Im April 1790 wurde ihm mit Erlaubnis der Regierung ein 'Bavaria' ausgestellt zur Abreise nach Berlin, wo er in die Kgl. Preussische Hof-Kupfersticherei von Johann Carl Vogel eintrat...

Ein Jubiläum des 50. Lebens. In London wurde dieser Tage eine internationale Feyer mit Eröffnung einer Ausstellung veranstaltet. Die die Entwicklung des Chingebrauchs veranschaulicht...

Ein Jubiläum des 50. Lebens. In London wurde dieser Tage eine internationale Feyer mit Eröffnung einer Ausstellung veranstaltet. Die die Entwicklung des Chingebrauchs veranschaulicht...

# Die „N. M. Z.“ läßt sich nicht beleidigen!

## Wegen Beleidigung verurteilt - Nationalistisch oder national? - Eine gerechte Bestrafung

Der Mannheimer Fabrikant Carl Kenninger, Ringstraße 1, wurde gestern vom hiesigen Amtsgericht wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 50 Mark oder sechs Tagen Haft verurteilt. Er hatte an die Neue Mannheimer Zeitung Ende September dieses Jahres einen Brief geschrieben, in dem er behauptete, die Neue Mannheimer Zeitung habe es für angebracht, in letzter Zeit alles Nationale anzugreifen und zu verpötern und sich bemüht auf die Seite der Novembermänner zu stellen, die in einem deutschen Hause mit der Achtung finden können, die sie verdienen. In seiner Absicht sei für eine solche Behauptung und Zeitung kein Platz.

Da dieses Schreiben eine schwere Beleidigung darstellt, hielt es die politische Schriftleitung der Neuen Mannheimer Zeitung für angebracht, den Schreiber des Briefes aufzufordern, diese Beleidigung zurückzunehmen. Das hat Herr Carl Kenninger nicht getan, und so haben sich denn die politischen Schriftleiter der Neuen Mannheimer Zeitung, Geschäftsführer Kurt Fischer und Redakteur H. A. Reiner, zur Durchführung der Beleidigungsklage geteilt.

Bei dem kürzlichen Termin vor dem Amtsgericht vertrat Kenninger seine beleidigenden Behauptungen durch das Vorlesen einer Reihe von Artikeln zu beweisen. Es stellte sich heraus, daß er in der Zeitung von einem überparteilichen Standpunkt aus größte Kritik an nationalistischen Parteien als einer Vorkammer zum Nationalismus im Allgemeinen betreibt. Dabei zeigte er sich nicht in der Lage, die betreffenden Ausführungen auf ihren sachlichen Gehalt hin richtig zu würdigen.

Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Leonhard Schulz-Ludwigshafen, vermochte ebenfalls in seiner Weise die Stichhaltigkeit der fragwürdigen Argumente seines Mandanten nachzuweisen, mit dem er sich sogar zu dessen Kosteln sehr häufig in einen aufjüngenden Disput verwickelte.

Gerade was der Vertreter der Kläger, Bundestagabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Florian Walde-Mannheim, vernahm, nämlich die Angelegenheit auf das parteipolitische Gebiet zu drängen, wurde von dem Verteidiger Kenningers, zum Teil unter Mißbrauch seines Verteidigerrechts, in höchst unzulässiger Weise immer aufs neue und mit unangenehmen Mitteln versucht. Der Verhandlungsvorstand (Verichtsdirektor Friederang) ließ von den Zuhörern überfüllten Gerichtssaal nicht zu einem Forum für parteipolitische Propaganda werden und wies Kenninger und seinen Verteidiger wiederholt zurück. In der Urteilsbegründung brachte das Gericht zum Ausdruck, daß die erhobene Beleidigung besonders schwer sei, weil sie der Ehre von zwei Journalisten zu nahe trete und verurteilte deshalb den Beklagten Kenninger zu einer, für eine Beleidigung sehr hohen Strafe und zur Tragung sämtlicher Kosten.

Dieses Urteil zeigt deutlich, wohin es führt, wenn in einfacher und aufrichtiger Weise ein Mann, der darauf Anspruch erheben will, als Bürger geehrt zu werden, andere Männer, die für ihrer schweren Aufgabe in dieser Zeit wohl bewußt sind, beleidigt, nur weil ihm das Maß für eine ruhige und richtige Beurteilung der Menschen und der Dinge fehlt.

In vielen unruhigen Zeiten glauben gewisse Kreise, das Nationalistische für sich allein gepaart zu haben und leben beschwippen zu können, der sich in seiner Meinung von ihren extremen politischen Ansichten auch nur um Haartbreite entfernt. Der Mann, der gestern ein großes Komma von Zeitungsbarteln und deren gefühlsfähigen Ausführenden in den Gerichtssaal mitbrachte, der in einem fort in ungehöriger Weise eine Zeitung verunglimpft, die für ihrer nationalen Aufgabe in den langen Jahrzehnten ihres Bestehens wohl bewußt ist, hat ein beachtendes Beispiel des politisch Unklaren und Unschlüssigen gegeben.

Wir wollen nicht in den Fehler verfallen, den er und besonders sein im Grunde höchst ungeschickter Verteidiger machte, der die Beleidigung zur Abmilderung einer extrem nationalpolitischen Propagandarede zu mißbrauchen versuchte, nur auch unter Vermeidung parteipolitische Schwärze zu geraten, indem wir uns auf die Stufe dieser ungeschicklichen Verleugung ihrer Meinung begeben. Wir wünschen uns kein, aber kein rein Parteipolitischen und im vollen Bewusstsein der nationalen Aufgaben des deutschen Volkes für eine bessere Zukunft zu wirken. Es liegt und auch in jeder Weise fern, hier lediglich einen mit der Zeitung unangenehmen Fehler, der die sonst im gesellschaftlichen Verkehr üblichen Formen seiner Zeitung gegenüber nicht zu wahren vermochte, vor das Forum des Gerichts zu stellen. Hier ging es um ganz andere Dinge.

Herr Kenninger hat uns vorgeworfen, wir würden und bemüht auf die Seite der Novembermänner stellen, denen er die Achtung abspricht. Es ist uns unerheblich, daß er für diese verurteilende Beurteilung auch nicht den kleinsten Beweis beibringen konnte, der in irgend einer Gesellschaft mit gewissen roten Freiheitskämpfern von 1918 übereinstimmen würde. Aber wir denken an das Vorbild aller guten Deutschen, den Reichspräsidenten von Hindenburg, dessen pflichtgetreues Verhalten in seinen verhängnisvollen

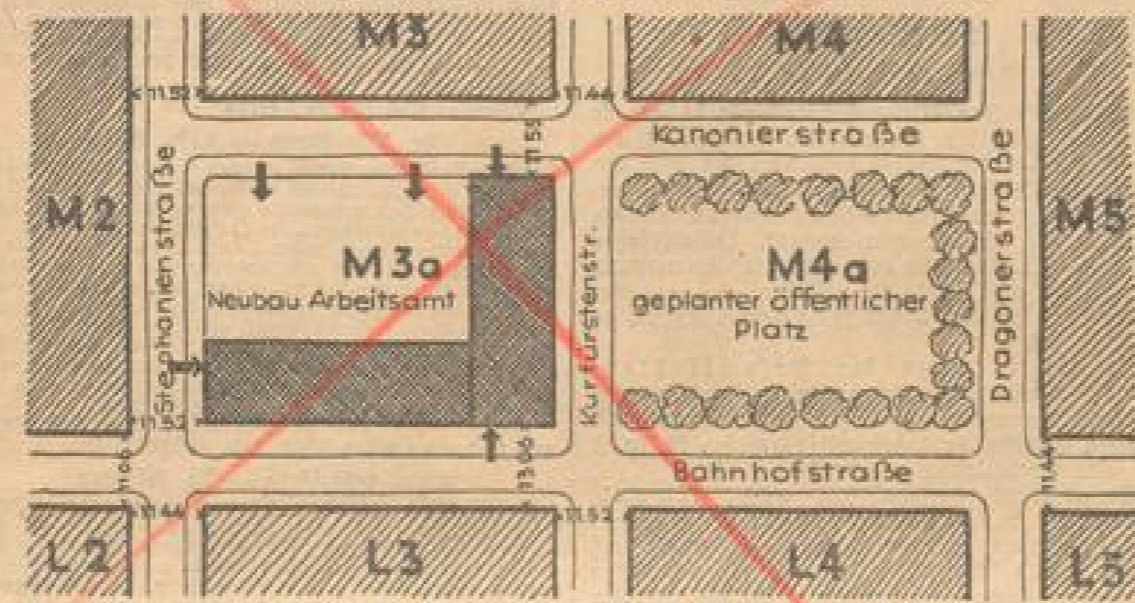
Novembertagen ebenso beispielhaft ist, wie die Tatsache, daß er sich mit Männern der Regierung an einen Tisch gesetzt hat, die Herr Kenninger mit seiner fragwürdigen Terminologie ebenfalls als Novembermänner bezeichnet.

Aus den „politischen“ Ausführungen des Herrn Kenninger ging nicht hervor, wie er über den Reichspräsidenten von Hindenburg denkt, aber wir sind sehr dankbar, aus in dessen Gesellschaft bei unserem politischen Handeln im überparteilichen Sinne zu befinden. Deshalb traf und die Verurteilung, wir würden alles Nationale anzugreifen und verpötern, doppelt schwer, und so mußte die Klage erhoben werden, um Klarheit darüber zu schaffen, ob dem Beklagten jeder politische Extremismus sein aufgedrängtes Räthen an uns fähig sein kann.

Der Prozeß endete mit einer schweren Niederlage Kenningers. Er hat die Lehre bekommen, wie leichtfertig es erscheint, die nationale Ehre von guten Deutschen zu verunglimpfen und damit den schimmlichen Vorwurf zu erheben, daß man einem seiner schwersten Bekämpfer nicht denjenigen deutschen Journalisten machen kann, und wir sind froh, daß es ausgereicht ist, in einem solchen Fall den Beweis für seine Behauptungen zu erbringen.

## Neubau des Arbeitsamtes

### Geplanter Zustand der Quadrate in M 3a und M 4a



Die vorstehende Skizze illustriert die Auffassung der Stadtverwaltung, die wir bezüglich der Wahl des Platzes für den Neubau des Arbeitsamtes im Ringgebiet veröffentlichen haben. Die Bestimmungen der Kanonier werden vor allem dadurch erfüllt, daß das Quadrat M 4a nur auf zwei Seiten umbaut und ein geräumiger, gegen die Straßen offener Innenhof entsteht. Außerdem

ist für die Beurteilung des Bauvorhabens ausdiesigerhand, daß geplant wird, den Hof M 4a in einen öffentlichen Platz umzuwandeln. Es ist bedauerlich, daß diese Auffassung nicht schon von Anfang an gegeben worden ist. Warum hat man damit bis nach der Entscheidung des Bezirksrats gewartet? Es sind doch immerhin 61 Kanonier, die sich der Projektaktion gegen das Bauvorhaben angeschlossen haben.

## Es leuchtet in der Nacht

Wie alljährlich trahnt auch dieses Jahr wieder der Kennenbau im Innern des Gartens vor dem Kasse Wellenreiter sein Licht in der Nacht. Ganz eigenartig mutet dieser verteilte Lichtschein an. Nämlich brandet der Großflügel, hinter der Menschentraube, sollen die Wogen. Doch der unabhälligen viel größeren Wälder in der Stunde senken die vielen kleinen Kerzenlichter unwillkürlich die Blicke auf sich, bilden einen Ruhepunkt in der Nacht des Alltags. So ein klein wenig Weihnachts-Vorfreude überkommt und Menschen beim Anblick dieses strahlenden Baumes.

## Deutsch-französischer Schüleraustausch

Der Deutsch-französische Schüleraustausch in Heidelberg hat in diesem Jahr 500 deutsche Schüler und Schülerinnen gegen ebenso viele Franzosen ausgetauscht (darunter 7 Schweizer und 3 Belgier). Während 700 Schülern wurde also durch unsere Vermittlung ein Ferienaufenthalt im Ausland ermöglicht. Die Meldungen von deutscher Seite waren in diesem Jahr noch weit zahlreicher als früher, jedoch über 800 Deutsche ohne Partner bleiben mußten. Der Austausch ist demnach diesen Schülern, soweit sie es wünschen, 1931 in erster Linie beschließ zu sein.

In wachsender Maße wurde die Stelle nicht nur durch Meldungen, sondern auch durch Anfragen in Anspruch genommen, indem die Fortschreibenziffern erheblich anwachsen. Der Fortschreibungsbetrag 1930, der 1000 betrug, ist in Paris land zu Ehren der Austauschjahre wieder ein Umpfang im französischen Außenministerium kam. Am 29. August waren sie in Paris in Höhe im Reichsministerium des Innern, wobei Minister Dr. Brüch eine Anweisung erteilte, die Städte Berlin, Mannheim und Heidelberg veranlassen sollte, im Vorjahr wieder Meldungen und bewirten die Schüler.

Von Berlin aus von Mannheim aus gingen Sammeltransporte zu hohen Bahnhöfen, deren Leitung in Berlin das Landesjugendamt und in Mannheim der Verein Schülerwohlfahrt für die höheren Lehranstalten freundlicherweise übernahm. Die Austauschstelle arbeitet seit Februar dieses Jahres im Auftrag der Deutschen Pädagogischen Austauschstelle Berlin, die 1929 von den zuständigen Ministerien als die Zentralstelle für den pädagogischen Austausch mit dem Ausland gegründet wurde. Den Unterstützungswahlungen sämtlicher Länder ist diese Regelung amtlich zur Kenntnis gebracht worden. Der Leiter der Stelle ist dem Ausschuss beigetreten.

\* **Schneefallen geplündert.** Am 14. Dez. verschwanden aus verheerenden Schneefällen einer Firma in S 1 eine blaue Herrenkleide, 2 grüne Wollstoffe, 12 Kraagen, 2 kniende Kleider, 17 Paar verheerendfarbige Herrenschuhe und Socken, 2 braune Pullover und 2 Sockenstrümpfen.

## Wochenmarkt vor Weihnachten

Heute über acht Tage feiern wir Weihnachten. Auf dem Wochenmarkt ist alles vorbereitet, das Volk recht würdig und feierlich zu gestalten. Die Wänter sind da, etliche hundert Stück, jene weißen Wänter, deren knappe Schwadhaftigkeit die Heidefreude sehr erhöht. Die Karntingwänter sind verschwinden. Jetzt gibt es nur noch Weihnachtswänter. Dieses emsig schmückende oder auf den Marktständen liegende Gewand unterscheidet sich von den von Herrn Martinis schmückenden Wänter durch besondere Feinheit und, was sehr wesentlich ist, auch im Preis. 1,20 RM, fix und fertig für die Wänter, kostete heute das Pfund, während man vor Wochen noch 1,40 RM. und mehr bezahlte. Zweifellos, wenn man sehr lange suchte, konnte man den Weihnachtswänter schon für 1,10 RM. das Pfund nach Hause bringen. Am Morgen war die Nachfrage nicht sehr groß, erst gegen Mittag, als die Markt- und Wänterhändlerfrauen im Preise etwas nachließen, benahmen die Hausfrauen eifrig den Kampf und kämpften um jeden Pfennig. Das Geschäft ging, wie man hört, gar nicht schlecht, wenn auch der Umsatz aus dem Vorjahre noch nicht erreicht wurde. Aber am Samstag und Sonntag werden die Hauptverkäufe gefahren. Gutten gab es auch in reineren Jahrs. Eigentümlicherweise mußte man dafür 1,50 RM. für das Pfund bezahlen. Also lieber zum Fest eine Wänter!

Auf dem Gemüsemarkt wird es immer leiser. Nur noch Kohl (Kohlrabi 18 Pf., Blumenkohl 30 und 60 Pf.), Salat, Kartoffeln und ein paar Tomaten waren da. Die Preise haben sich kaum verändert. Im Obsthandel gab es Kefel von den einstufigen bis zu den feinsten Sorten, die man kaum unter 50 und 10 Pf. kaufen kann. Von den Sommerfrüchten gab es Bananen, das Stück zu 6 und 10 Pf., Zitronen zu 5 Pf. und Orangen das Pfund zu 30 Pf.

Der Wildhandel war auch heute wieder, wie seit Wochen, auf vorer. Man zahlte für Gänsebraten oder Rehr 1,50 bis 2,00 RM., je nach Größe, für Rehbraten oder Rehr 1,70 RM., für Hühner 1,30 Mark. Auf dem Fischmarkt gab es neben den üblichen Seefischen eine Menge prächtiger Dorsche und Karpfen zu 1,00 RM. und 1,50 RM. das Pfund. Eier, Butter, und was es neben Wänter noch nach Weihnachtswert auf dem Markt gab, haben sich im Preise kaum verändert.

Dem Jubiläum über für Veranlassung wurden folgende Geburtstagsfeierlichkeiten für ein Pfund in die Straßenspektakel: 1. Geburtstag 1-1; 2. Geburtstag 2-1; 3. Geburtstag 3-1; 4. Geburtstag 4-1; 5. Geburtstag 5-1; 6. Geburtstag 6-1; 7. Geburtstag 7-1; 8. Geburtstag 8-1; 9. Geburtstag 9-1; 10. Geburtstag 10-1; 11. Geburtstag 11-1; 12. Geburtstag 12-1; 13. Geburtstag 13-1; 14. Geburtstag 14-1; 15. Geburtstag 15-1; 16. Geburtstag 16-1; 17. Geburtstag 17-1; 18. Geburtstag 18-1; 19. Geburtstag 19-1; 20. Geburtstag 20-1; 21. Geburtstag 21-1; 22. Geburtstag 22-1; 23. Geburtstag 23-1; 24. Geburtstag 24-1; 25. Geburtstag 25-1; 26. Geburtstag 26-1; 27. Geburtstag 27-1; 28. Geburtstag 28-1; 29. Geburtstag 29-1; 30. Geburtstag 30-1; 31. Geburtstag 31-1; 32. Geburtstag 32-1; 33. Geburtstag 33-1; 34. Geburtstag 34-1; 35. Geburtstag 35-1; 36. Geburtstag 36-1; 37. Geburtstag 37-1; 38. Geburtstag 38-1; 39. Geburtstag 39-1; 40. Geburtstag 40-1; 41. Geburtstag 41-1; 42. Geburtstag 42-1; 43. Geburtstag 43-1; 44. Geburtstag 44-1; 45. Geburtstag 45-1; 46. Geburtstag 46-1; 47. Geburtstag 47-1; 48. Geburtstag 48-1; 49. Geburtstag 49-1; 50. Geburtstag 50-1; 51. Geburtstag 51-1; 52. Geburtstag 52-1; 53. Geburtstag 53-1; 54. Geburtstag 54-1; 55. Geburtstag 55-1; 56. Geburtstag 56-1; 57. Geburtstag 57-1; 58. Geburtstag 58-1; 59. Geburtstag 59-1; 60. Geburtstag 60-1; 61. Geburtstag 61-1; 62. Geburtstag 62-1; 63. Geburtstag 63-1; 64. Geburtstag 64-1; 65. Geburtstag 65-1; 66. Geburtstag 66-1; 67. Geburtstag 67-1; 68. Geburtstag 68-1; 69. Geburtstag 69-1; 70. Geburtstag 70-1; 71. Geburtstag 71-1; 72. Geburtstag 72-1; 73. Geburtstag 73-1; 74. Geburtstag 74-1; 75. Geburtstag 75-1; 76. Geburtstag 76-1; 77. Geburtstag 77-1; 78. Geburtstag 78-1; 79. Geburtstag 79-1; 80. Geburtstag 80-1; 81. Geburtstag 81-1; 82. Geburtstag 82-1; 83. Geburtstag 83-1; 84. Geburtstag 84-1; 85. Geburtstag 85-1; 86. Geburtstag 86-1; 87. Geburtstag 87-1; 88. Geburtstag 88-1; 89. Geburtstag 89-1; 90. Geburtstag 90-1; 91. Geburtstag 91-1; 92. Geburtstag 92-1; 93. Geburtstag 93-1; 94. Geburtstag 94-1; 95. Geburtstag 95-1; 96. Geburtstag 96-1; 97. Geburtstag 97-1; 98. Geburtstag 98-1; 99. Geburtstag 99-1; 100. Geburtstag 100-1.

## Weihnachts- und Neujahrswunschtelegramme im deutschen Verkehr

Die Deutsche Reichspost wird auch zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrstfest während der Tage vom 13. Dezember 1930 bis 6. Januar 1931 im Inlandsverkehr (innerdeutscher Verkehr) und im Verkehr zwischen Deutschland und deutschen Schiffen in See über Küstenfunkstellen der Deutschen Reichspost (Seefunkverkehr) Glückwunschtelegramme besonders der Art zu ermäßigter Gebühr zulassen. Gegen die früheren Jahre besteht für den deutschen Verkehr eine Verbesserung und eine Erweiterung insofern, als die Ausfertigung der besonderen Glückwunschtelegramme auf Schmalblatt nicht mehr zwang, sondern in der Belieben des Absenders oder Empfängers gestellt ist, und als der Verkehr zwischen Deutschland und deutschen Schiffen in See über Küstenfunkstellen der Deutschen Reichspost einbezogen wird. Weitere Auskunft an den Postämtern.

## Film-Rundschau

**Metropol-Theater**  
Das Metropol-Theater stellt zwei kleine Humorefilme, die es verdienen, wieder in das Programm einzufügen zu werden. „Eine Nacht in der Fremde“ ist ein kleiner, aber sehr interessanter Film, der die Geschichte eines kleinen Mannes erzählt, der in der Fremde ein Leben führt, das er nicht verdient. „Die Geschichte eines kleinen Mannes“ ist ein weiterer interessanter Film, der die Geschichte eines kleinen Mannes erzählt, der in der Fremde ein Leben führt, das er nicht verdient.

**Hoyt: „Komm ja mit zum Neujahrswort“**  
Ein netter Lustspielfilm, der einen an sich nicht ganz einwandfreien oder sogar ein unehrliches Verhalten an einem nach der künstlerischen und technischen Seite einwandfreien Filmchen gewährt. Der Film ist in die feinsten Details durchgearbeitet, die durch ein sehr klar und exakt inszeniertes überaus interessantes Bildwerk erreicht wird, wobei die Photographie sehr klar und bildnerisch durchgearbeitet ist. Eine nette Darstellung einer ebenfalls netten Beziehung verleiht dem das Bild von Berlin-Kurfürstendamm schwebelnden Film-Strich zu einer durchsichtigen Wirkung, wenngleich die musikalische Seite der Wiedergabe nicht immer richtig gelungen ist. Von den Darstellern seien genannt H. M. Kober, Paul Morgan, Fritz Schulz, Lucie Englisch und Walter Rilla, die, abgesehen von Fritz Schulz, in allen Rollen ausfallen konnten.

\* **Wohnhaus.** Von morgen Freitag an gelistet in diesem Theater die Lustspieloperette „Die Besessene“ zur Aufführung.

heilwirkend  vorbeugend





Der Bankkredit

Untersuchungen des Enquete-Kommissiones über das deutsche Privatbankwesen

Als zweiten Teil seiner Untersuchungen der Strukturveränderungen in der Kreditversorgung von Industrie, Gewerbe und Handel, legt der Enquete-Kommission für Geld, Kredit- und Bankwesen...

der Bankapparat wohl unter den Nachwirkungen der Inflationsschuld auch heute noch als übermäßig ausgebildet betrachtet werden dürfte.

Wieder Verlustabschluss bei Gebrüder Geofmann AG in Bromberg

In der Bilanz der Gebr. Geofmann AG, Bromberg, wurde die Bilanz per 31. Dez. 1930 festgestellt. Die Bilanz zeigt einen Verlust...

Wieder Verlustabschluss bei Gebrüder Geofmann AG in Bromberg

In der Bilanz der Gebr. Geofmann AG, Bromberg, wurde die Bilanz per 31. Dez. 1930 festgestellt. Die Bilanz zeigt einen Verlust...

Eichbaum-Werger Brauerei AG. Worms

Die zum 12. Januar einberufene AG. sollen wie bei der 12. o. D. Bilanz die zur Verteilung auf die AG. 10,5 Mill. M. vorgeschlagen werden...

Wieder Verlustabschluss bei Gebrüder Geofmann AG in Bromberg

In der Bilanz der Gebr. Geofmann AG, Bromberg, wurde die Bilanz per 31. Dez. 1930 festgestellt. Die Bilanz zeigt einen Verlust...

Vergl. Reichsdeutsche Waggonfabriken Der Geschäftsbereich

Die AG. 18. Dez. (19. Dez.) Der Geschäftsbereich für 1930-31 wird einen Nettogewinn von 4,00 (3,07) Mill. M. ausweisen...

Der Kontur von Keine Rückwirkungen auf die baltischen Zonen und Ostpreußen

Die Verwaltung der Zollwarenindustrie in Ostpreußen, Ost- und Westpreußen, hat die Zolltarif-Einstufung der Zollwarenindustrie...

Frankfurt etwas feher

Derzeit im deutschen Vermittlungsverkehr würde sich der an der letzten Konferenz der Börse einseitige Tendenzveränderung in einer etwas ruhigeren Stimmung...

Berlin nicht einseitig

Das Gesamtresultat für die deutsche Börse war der letzte wichtige Stimmungsumschwung an der Konferenz der Börse...

Wegleitende Waggonfabriken Der Geschäftsbereich

Die AG. 18. Dez. (19. Dez.) Der Geschäftsbereich für 1930-31 wird einen Nettogewinn von 4,00 (3,07) Mill. M. ausweisen...

Der Kontur von Keine Rückwirkungen auf die baltischen Zonen und Ostpreußen

Die Verwaltung der Zollwarenindustrie in Ostpreußen, Ost- und Westpreußen, hat die Zolltarif-Einstufung der Zollwarenindustrie...

Frankfurt etwas feher

Derzeit im deutschen Vermittlungsverkehr würde sich der an der letzten Konferenz der Börse einseitige Tendenzveränderung in einer etwas ruhigeren Stimmung...

Berlin nicht einseitig

Das Gesamtresultat für die deutsche Börse war der letzte wichtige Stimmungsumschwung an der Konferenz der Börse...

Table with multiple columns containing stock market data, including 'Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung', 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', 'Berliner Börse', and various stock prices and exchange rates.

# Schenkt und laßt Euch beschenken!

## Der Lichterbaum für alle

Weihnachten nimmt unter unseren Feste eine ganz besondere Stellung ein. Es ist nicht nur ein Fest der frohen Heiligabend und auch nicht ein Fest, dem die religiös Gleichgültigeren lediglich durch einen feierlichen Kirchengang und die Besichtigung der festlich dekorierten Kirchen gegenüber nicht fehlen der Fall ist; das Weihnachtsfest wird von fast allen mit feierlicher Innigkeit erlebt; es ist zu einem deutschen Familienfest erster Ordnung geworden, zu einem Feste, in dessen Liebe- und pietätvollem Geiste sich das ganze Volk gleich einer großen Familie aufzusammenfindet.

Der häusliche Tannenbaum ist durch Generationen zu einem Liebesort, immer wieder neu belebenden Symbol dieses Familienfestes im engeren Sinne geworden; aber auch als Wahrzeichen des Familienfestes in der weiteren Bedeutung der Volksgemeinschaft hat sich der Lichterbaum mehr und mehr eingebürgert. Wie schön ist es, wenn man in den Weihnachts- oder Vorweihnachts Tagen in einer fremden Stadt ankommt und einen mitten in dem kalten, unpersonlichen Treiben des Wahnsinns der freundlichen Glanz der Weihnachtszeit von dem in der Weihnachtsstube aufgestellten Lichterbaum begrüßt. Da wird die liebe heimliche Weihnachtsmitten in dem heillosen Trübel der Fremde lebendig. Ebenso begrüßt es wohl einen jeden mit seiner Freude, an freien Plätzen der Stadt und im Straßenbilde dem leuchtenden Weihnachtsbaum zu begegnen. Wir bevorzugen die Weihnachtsfeier, die uns zur Weihnachtszeit einen schönen Lichterbaum bereitet haben, ja, selbst die kleinen Weihnachtsbäume in den Schaufenstern und die feierlichen Lichterdekorationen der Auslagen begrüßen wir freudig; kurz alles, was uns auch in der großen Düsterniszeit das froh aufmelodische Gefühl der Weihnachtsfeier erleben läßt.

Diese freundliche Erscheinung des Lichterbaums im Weihnachtsbaum in der Stadtbühne ist naturgemäß erst möglich geworden, seitdem wir über elektrische Weihnachtskerzen verfügen. Die Feuergefahr der Kerzen, ihre Empfindlichkeit gegen Zugluft

schließen ihre Verwendung für viele Zwecke von vornherein aus, ganz abgesehen von der Notwendigkeit, die Wachskerzen ständig zu erneuern und zu bedienen. Eine als modern technisches Erzeugnis wirkende Beleuchtung würde uns am Weihnachtsbaum aber niemals zurückerufen lassen; wir wollen unter liebreichem Weihnachtslicht haben, die geliebten Kerzen mit dem sanften Schimmer; mit glänzender Illumination des Baumes wäre und ganz und gar nicht gebent.

Es ist somit ein wahrhaft erfreulicher Umstand, daß es der Technik gelungen ist, in den Vorweihnachtskerzen eine elektrische Lichtquelle bereit-

zustellen, die in Farbe und Wirkung des Lichtes, ebenso wie in der Farbe und Form der Kerzen, den Wachskerzen völlig nahe kommt. Die mit Ökramkerzen geschmückten Weihnachtsbäume in unseren Straßen verbreiten die echte Weihnachtsstimmung, die wir noch aus Kindertagen im Herzen tragen, und auch am häuslichen Weihnachtsbaum verändern die Ökram-Weihnachtskerzen nicht in der lieblichen Weise das uns so teure, altüberkommene Weihnachtsbild. Aber da sie völlig gefahrlos sind, bequem und lauter wie jedes elektrische Licht, ist die Weihnachtsfeier mit ihnen unbedingt gesichert gegen die vordem oft so verhängnisvollen Baumbrände.

## Der Weihnachtstraum des Kindes

Morgen Kinder wird's was geben,  
Morgen kommt der Weihnachtsmann.

Er ist über Nacht gekommen. An seinen herben Wassertröpfeln klebt noch der leuchtige Boden abgeernteter Ährenfelder und ein paar Blätter verbleibender Herbstblätter. Das läßt sich ja nun einmal nicht ändern, wenn man sich diesen Weg hinter sich hat.

Und es kommt auch nicht auf das Kaffeehaus an. Die Hauptrolle ist, daß mit den Ästen im weichen Bart wieder einmal bei uns haben; daß wir uns wieder einmal an seiner Wärme wärmen können.

Ja, das liebe Weihnachtsmädchen ist bei uns eingezogen. Geilich kam es, spät, als die letzte Straßenbahn freischend durch die Schenkerstraße geackert hatte und nur noch ein später Fahrer sein Bestreben vom Krug zum grünen Kranz durch die Straßen läßt. Das Weihnachtsmädchen läßt nicht den bunten Trübel des Tages und kommt lieber in stiller Nacht, um an unsere Herzen zu pochen.

— Da stand vor unserem Bette der Weihnachtsmann! Und hätte das Christkindchen an der Hand. Der Alte im wackelnden, zerschundenen Bart, mit Ritz und schwerem Seid sah gar ergrimmt aus,

wie ein Wahner an all die Uniaten des letzten Jahres. Er wußte gar mächtig gut Bescheid mit allem, was so im Laufe der Zeit vorgefallen war. Die Reiten im Schulzeugnis konnte er, wußte um jede persönliche Feinheit, um jede Kleinigkeit. Aber vieles verstand er; und neben ihm das Christkindchen mit den süßigen Augen und dem milden Lächeln konnte ja schon Vergebung erbitten für den bösen Säuber. Und dann, so dann konnte das pochen der Wänschen. Wünsche für das Licht fest der christlichen Menschheit, Wünsche, die Erfüllung fanden unter dem bunten Tannenbaum mit den frohlichen Kerzen. Ein liebes alles Lied kummte auf leichten Schwingen durch die Kammer — „O du frohliche, o du heilige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“

Wahst machen heute Weihnachtsmann und Christkindchen den kleinen Herzen das Wünschen. Vängst vorher waren doch schon in all den hellen Schenkerfenstern der großen Stadt die tausend Gassen und Gäßchen zu sehen, die unter den Tannenbaum gehöhen.

Welches unserer Kleinen dankt beim weihnachtlichen Wünschen wohl nicht erst einmal an sich und an solche Dinge, die zum Ausgesprochenen in des Tages bunten Folge gehören: an die Spielwaren!

## Der Adventskranz

Stiftung von Georg Wagner

Seit Jahren war es heiß das Gerede: Wenn die Adventszeit nahte, der Kustall zum Fest, das andere Menschen das Ziel des ganzen Jahreslaufes zu sein sollten, dann lehrte in Jse Börner die Verbitterung ein.

Vor zwölf Jahren, als dem jungen Mädchen die Welt offen stand, war Jse Börner stolz darauf, das andere ihr neidisch nachzusehen, daß Bewunderung für ihre Schönheit aus den Augen der Männer sprach. Sie wußte damals, sie war schön und begehrt. Jeder sagte ihr das, und viele machten ihr den Hof. Doch an dem einen gefiel ihr dieses nicht, am anderen entsprach jenes nicht der Idealgehalt, die ihr zukünftiger Gatte sein mußte. So verteilte sie Rörbe und wartete auf das Glück, das, wie sie glaubte, das Schicksal ihr um ihrer Schönheit willen zu schenken verpflichtet war.

Ueber dem Garten meinte sie nicht, daß der Kreis ihrer Bewunderer jedes Jahr kleiner wurde. Sie fühlte die Vereinfachung erst, als sie auf einer Gesellschaft unheimlicher Ökramkerzen eines Gelehrten zwölfe zwei Herren ihrer Bekanntschaft wurde. „Wie kommt es, daß Jse Börner noch nicht geheiratet hat?“ fragte der eine. Die Antwort trieb ihr das Blut ins Gesicht: „Wer soll sie denn nehmen? Sie bildet sich auf ihre Schönheit so viel ein, daß ihrer Ansicht nach keiner würdig ist, sie zu besitzen. Glauben Sie, daß noch jemand das hat, sich einen Rord bei ihr zu holen?“

Selbst waren sieben Jahre vergangen. Sie hatte sich damals, als sie nach Hause führte, um nicht vor Scham und Keroser in fremden Räumen weinen zu müssen, vorgenommen, die Lehre zu beherzigen. Doch sie mußte erkennen, daß ihr Entschluß zu spät kam. Denn unter den wenigen Männern, die ihre Fremdschaft bewahrten, war nicht derjenige, der selbst ihren weniger freilich gewordenen Augen als der Kamerad fürs Leben erschienen wäre.

So wurde sie mit den Jahren verbittert. Sie lachte darüber, wenn andere glaubten, das schönste

## Festgeschenke, die wirklich erfreuen!

**Kölnisch Wasser** Parfümerien, Seifen in u. ausländ. Fabrikate in Geschenkflaschen von 15.00 bis 95  
**Manicures und Kammkästen** in hübschen Aufmachungen... von 15.00 bis 135  
**Parfüm-Zeräufüber** in Kristall, Porzellan... von 7.50 bis 35  
**Parfüm-Puder** Cosy, Nudol, Woodgate, Chermis, etc. Schick, Mhasana, Wolf & Böhm, 19.00 bis 50  
**RENNERT** U 1, 12, G 5, 14, S 1, 9, Mittelstr. 20, Meerkstr. 29, Seckelheimerstraße 32, Schwelzingerstr. 76  
Friedrichstr. 46, Sandhofen; Seckelheimerstr. 24

## 20% Rabatt

gebe ich bis zum 1. Januar 1931 wegen Umzugs auf  
**Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate**  
und sämtliche Ersatzteile — Beste Preise z. Zehnerzahlungen

## Josef Schieber, G 7, 16 Mannheim

Das Haus der guten Qualitäts-Erzeugnisse.

## Schenken Sie praktisch!

**Parkettbohrer**, reine Borsten, bekannt gute Qual. mit Garantie für Haltbarkeit zu 9.50, 7.50, 6.50, 4.90 u. 3.40  
**Roßhaar-Besen** mit garantiert reinem Haar zu 5.50, 4.50, 3.50, 2.50, 1.50 u. 90  
**Möbel- u. Teppichbürsten** in prima Qualitäten zu 3.25, 2.00, 1.75 bis zu 75  
**Kleider- u. Kopfbürsten** von 4.50 bis zu 50  
**Fensterleder** edel Chamotte, das beste was hergestellt wird zu 2.00, 1.50, 1.20, 1.00, 95 u. 90  
**RENNERT** U 1, 12, G 5, 14, S 1, 9, Mittelstr. 20, Meerkstr. 29, Seckelheimerstraße 32, Schwelzingerstr. 76  
Friedrichstr. 46, Sandhofen; Seckelheimerstr. 24



**Die letzten Tage vor dem Feste!**  
Trotz Bedienung unzähliger Familien noch  
**größte — herrlichste Auswahl.**  
Alles staunt über die enormen —  
billigen Extra-Angebote!  
**10% Sonder-Rabatt**

## Bleikristall, Keramik und Porzellan

erhöhen die Behaglichkeit des gepflegten Haushaltes  
Größte Auswahl zu billigsten Preisen bietet  
**Fritz Schimmelmann**  
D 1, 7 HansaHaus

**Ein schlagender Beweis meiner Leistungsfähigkeit:**  
**Edle Heriz-Orient-Brücken**  
Prachtstücke  
**Mk. 65<sup>00</sup> pro Stück**  
— Noch nie so billig —  
**Teppich-Sellgmann**  
F 1, 10



**MANNHEIM**  
O 3, 1  
**Südd-Möbel-Industrie**  
GEBR. TREFZGER  
RASTATT

## Bergmann & Mahland OPTIKER

MANNHEIM, E 1, 15 (An den Planken)  
Telephon Nr. 32179

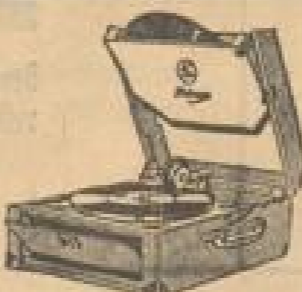


GRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
**GEBRÜDER MÜLLER**  
MANNHEIM H 7, 20 TELEFON 80278



Fabrikbedarf  
**EMIL MAIER**  
EISENHANDLUNG  
Sailerstraße 29 Tel. 262 38

**MANNHEIM**  
O 3, 1  
**Südd-Möbel-Industrie**  
GEBR. TREFZGER  
RASTATT



**Ihr Weihnachtswunsch!**  
1 Parlophonmusikapparat zu 22.-, 40.- od. 60.- Mk.  
Kofferapparate zu 28.- 50.- 75.- Mk.  
Weihnachtsplatten - Neubeiten - Schalldosen -  
Federn - Nadeln - Ersatzteile und Reparaturen  
Parlophon-Musikhaus  
**E. & F. Schwab**  
K 1, 5b und J 1, 19  
Ludwigshafen - Oggersheimerstraße 24.  
• Verzeichnisse gratis. •

**Seifenhaus**  
**Moritz Oettinger Nachf.**  
Inh.: Karl Klefer  
Fensstr. 32/63  
Empfehle als praktische  
**Weihnachts-Geschenke**  
Feinseifen, Parfümerien und Toilette-Artikel in großer Auswahl  
**Christbaum schmuck** und nichttrocknende Kerzen

Passende Weihnachts-Geschenke in Farbkosten jeder Art  
Ferner: Stoffmalereien  
a. Zubehör in reicher Auswahl  
Sämtlichen Malutensilien  
Christbaum schmuck, Weihnachtskerzen  
Spezialhaus für Farben, Lacke, Pinsel aller Art, sowie Putzartikel  
**Jos. Samsreither**  
Qu 4, 2 Tel. 228 78 Qu 4, 2

**Husten gibt es nicht mehr!**  
Nehmen Sie den reinen, frischen Präparat unseres Hustentafel ohne jeglichen Zusatz, unerschütterlich, rasch und sicher wirkend. Kein Laboratorium kann die Mittel so herstellen wie sie im großen Laboratorium der Natur hergestellt werden.  
„Schoenenbergerer“ Pflanzensaft sind erhältlich bei  
**Reformhaus Neckarstadt**  
Mannheim, Ecko Kleiststr. 10 - Cigneplatz

**Die beliebtesten Weihnachts-Geschenke!**  
**Lederwaren • Reiseartikel**  
heben Sie in bester Qualität zu billigen Preisen bei  
**Rudolf Schmiederer**  
Gebr. 120 F 2, 12 Gebr. 120  
Bitte beachten Sie meine Schaufenster

**Kinder- und Puppen-Wagen** unerreicht in Auswahl u. Preiswürdigkeit!  
**CHR. STANGE**  
Ältestes Spezial-Geschäft  
P 2, 1 gegenüber Schmolle P 2, 1  
Bei Anmahlung werden Gegenstände bis Weihnachten zurückgestellt





# Schenkt und laßt Euch beschenken!



Weihnachtsgeschenk sei die Verlobung. Sie auch verächtlich die Schulter, wenn sie im Hause eines Mädchens aus ihrer Bekanntschaft ein Adventlicht auf dem Kranz brennen sah: „Was denkst Du Dir dabei?“ — „Aus dem einen Licht werden vier, und dann...“ — „Ach Unfaut! Sentimentalität mit harter Verlobung! Ein modernes Mädchen sollte über Derartiges erhaben sein.“

Doch sie glaubte selbst nicht an das, was sie sagte. Sie mußte zwar nicht, ob sie noch hoffen durfte, doch wenn sie mit anderen ein Adventlicht sang, so hatte das „O komm, o komm, Immanuel —“ für sie eine besondere Bedeutung.

Aber der Unbekannte, nach dem sie sich sehnte, kam nicht.

So war sie dreißigjährig Jahre alt geworden und hatte sich mit dem Schicksal abgefunden. Tausend anderen ging es ja ebenso wie ihr, und sie suchte wie jene im Betrauf ihre Lebensaufgabe.

Da machte sie im Frühjahr durch einen Zufall auf dem Weg ins Geschäft eine Bekanntschaft. Der Wind blies einem Manne, der vor ihr stand, den Hut vom Kopf, und Ilse Hörner konnte den Flüchtling mit dem Schirm fassen. Der Unbekannte dankte ihr, und dann heilten beide langsam fest, daß sie einander schon vor zwei oder drei Jahren zum ersten Mal gesehen hatten, weil ihr — Was sah der gleiche war. So konnte sie auch nicht dagegen einwenden, als Karl Greif — wie er sich ihr kurz vorgestellt hatte — sie begleitete.

Die Unterhaltung beschränkte sich auf Alltägliches, und doch glaubte Ilse Hörner aus der Stimme ihres neuen Bekannten einen warmen Ton herauszuhören zu können, wie er eigentlich nicht in das Gespräch zwischen zwei Fremden paßt, die einander völlig gleichgültig waren. Sie fand eine Erklärung dafür: „Wir leben uns ja schon seit langem.“

Vielleicht lag es an dieser Erkenntnis, wenn Ilse Hörner entgegen ihrer sonstigen Zurückhaltung nicht dagegen einzuwenden hatte, als aus der einmütigen Begleitung eine Gewohnheit wurde. Belanglosigkeiten waren auch sehr gern der Inhalt ihrer Unterhaltung, doch bald mußte Ilse Hörner aus dem, was ihr neuer Bekannter nicht mit Worten ausdrückte, daß er sich noch einem Menschen schenke, der Anteil an seinem Schicksal nehmen und das Verhängnis anderer für das ihre nicht zurückweisen wollte. Einen Augenblick drängte es sie, sich dem zu widersetzen, daß er die zwischen beiden noch bestehende Schranke des Fremd-

seins niederriß, denn ihre jahrelange Verbitterung wehrte sich dagegen, einem Mann ein Augenmerk irgend welcher Art zu machen, auch wenn sie ihm nur ihr Interesse identifie.

Doch etwas in ihrem Innern hinderte sie daran, die Fremdenhand, die ihr hier entgegen getreten wurde, fast zurückzuweisen. Sie ergriff sie freilich auch nicht mit Wärme, aber sie dankte sie.

Karl Greif schien damit zufrieden zu sein. Er verlor nicht, und blieb in ihr Leben zu erlangen, aber er ließ ergriffen ihr sein Inneres in gewissem Umfange, und sie erfuhr, daß sein Schicksal dem ihren gleich, da auch er einsam geblieben war. Sie glaubte zu wissen, warum: Vielleicht hatte es ihm im entscheidenden Augenblick am Rat zum Entschluß gefehlt, vielleicht auch an der richtigen Selbsteinschätzung wie einst ihr. Sie waren auf jeden Fall Schicksalsgenossen, und die Gewohnheit erlitten Ilse Hörner fast wie ein Trost. Ein Trost! Sie wunderte sich, als ihre Verbitterung sich gegen diesen Menschen auflebte.

Eines Morgens im Spätherbst hand sie vor einem Blumengeschäft und wartete auf Karl Greif, wie es umgekehrt schon verschiedentlich der Fall gewesen war. Sie betrachtete die Anstalt, und ihr Blick blieb an einem Rosenkranz mit seinen vier roten Blüten hängen. Sie hörte Karl Greifs Schritt nicht und fuhr auf, als er sie ansprach: „Guten Morgen! Sie betrachten den Kranz so nachdenklich als wünschten Sie sich einen.“

Sie wandte sich und sagte im Weitergehen: „Was sollte ich denn damit beginnen? Jeden Sonntag ein neues Licht anzufachen und darauf dann warten? Das überlasse ich jungen Mädchen. Ich bin über solche Dinge längst hinaus.“ — „Längst hinaus?“ sagte er langsam und sah ihn an. Sie wurde rot und schwieg.

Am Abend des ersten Adventsonntages sah Ilse Hörner in der Dämmerung am Fenster. In einer Straße des gegenüber liegenden Hauses brannte ein einzelnes Licht. Dort drüben trauten sie sich auf Weihnachten.

Da trat ihre Hauswirtin ein und legte ein Päckchen vor ihr auf den Tisch: „Ein Junge hat das eben für Sie abgeben.“ — „Für mich?“ Ilse Hörner schlug das Seidenpapier zurück, und der Adventkranz aus dem Blumengeschäft lag vor ihr. Eine Karte hing daran. Nur ein Name: Karl Greif. Und doch schien ihr vom unbeschränkten Parier eine Frage entgegen zu leuchten: „Advent?“

Da zündete sie alle vier Lichter an. Warum damit warten bis zum letzten Advent?

## Aus der Puppenperspektive

Weihnachtliche Betrachtungen von Rud. Prebber

Alle Odien, jede Liebe —  
Seelenleid wie Wundenstich,  
Aus der Puppenperspektive  
Wird es Spiel und lächerlich!  
Einen über Sternenschnuppen  
Gibt's vielleicht im Wollenleid —  
Ach, für den ihr alle Puppen,  
Nichts, als kleine Puppen seid!

Das haben wir Puppen mit den Vätern der  
Götter gemeinsam: Unsere kleinen Hütchen  
sind für uns, aber sie essen das Gefolge selber.

Wenn wir Puppen von unseren Erlebnissen reden  
dürften, könnten wir fünfzehn Jahre später —  
manchen Bräutigam vor Enttäuschungen bewahren.

Eine Puppe ist immer ein Hölchenkind!

Manche von uns werden von Erwachsenen be-  
neidet. Nicht nur um schöne Kleider und wäckerne  
Gesichter. Nein, nur weil wir die Augen sofort zu-  
machen, wenn wir hingelagt werden.

In einer Familie von Neurosen sind auch  
die Puppen immer krank.

Knaben, die mit Puppen spielen, werden, wenn  
sie erwachsen sind, den Frauen nicht gefährlich.

Von uns Puppen lernen die häßlichen Mädchen  
den Trost, daß sie angezogen am häßlichsten sind.

Eine Masse Puppe mit einem erasien Gesicht ver-  
läßt nie den Puppenladen, denn sie hat ihren Beruf  
verfehlt.

Es gibt Frauen, die sind wie die Trachtenpuppen:  
Sie geben ihr ganzes Leben lang lächerlich tollkühner.

Kritische Kinder werfen uns vor, daß wir ihnen  
voller Hölle und Eßgepäne sind. Die Menschen  
aber sind innen viel häßlicher!

Warum nur die Mädchen — nicht die Knaben —  
mit uns spielen? Weil wir immer nur anhören,  
wie leben können.

Wenn die Puppe echten Schmutz trägt, ist das  
Kind, das mit ihr spielt, nicht echt.

Wenn wir euch erst gefielen,  
Wir Pappchen, menschengleich.  
Macht ihr mit uns zu spielen —  
Und wir spielen mit euch!

## Winterwald

Früher Abend, Schneewald...  
Durch der Wolken Wäldgeräusch  
Reuchtet eine grüne Insel,  
Die bald tief und tiefer sinkt.

Mond hängt in der frostigen Luft,  
Eine Angel, glänzend-bläuer;  
Leben hat sein Silberdust  
Selbst den eisumwachsenen Gräsern.

Selbst im Knistern, wenn der Wind  
Zurück gefrorene Blätter fächelt,  
Und die Schritt vermischt gefroren,  
Die er leicht in Schnee gekränkt.

Sonst kein Laut, kein Flügelklagen,  
Keine Stimme. Wind und Blau  
Die in einem Satz von Glas  
Schlägt die Welt, zur Ruh getragen.

Jeder Baum, vom Schneepolz weiß  
Überhängt, scheint bersagreten,  
Sich zu Welt hinanzubeten  
Mit erhobenem Armogeweis...

Wilde künftigen alle Schmerzen,  
Stillsch drein das Knistern fällt,  
Und es schüttelt sich im Herzen  
Wuß und Wirtswohn der Welt.

Richard Zoomann.

Das einzige authentische Buch.  
Über den Verlauf von Andrées Nordpolexpedition  
**Andrée: Dem Pol entgegen**  
Mit 122 Abbildungen u. 5 Karten. Leinen Mk. 13.-

**F. NEMNICH**  
Buchhandlung  
**MANNHEIM**  
N 3, 7/8

Ihrem Jungen  
**Das Neue Universum**  
Band 51, Leinen Mk. 8,50  
Gute Jugendschriften  
in reicher Auswahl!

im Spielwarenhaus  
**Carl Komes**  
Rathaus finden Sie passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
500 am Ausstellungsräume  
Gemeinsamer Einkauf mit 300 Fachgeschäften, daher billige Preise.

Krusepuppen  
Puppenmöbel  
Puppengarderoben  
Kindermöbel  
etc.

Passende und schöne Weihnachts-Geschenke sind Bücher!  
Große Auswahl finden Sie in der  
**Buchhandlung Franz Zimmermann, Mannheim**  
G 5, 1 Nähe Marktplatz bei der Trinitatiskirche. Telefon 33267  
**Romane · Jugendschriften · Bilderbücher**  
Stets Eingang der Neuheiten auf dem Büchermarkt.  
Lieferung sämtlicher Zeitschriften und Modenhefte durch eigenes Botenpersonal ins Haus.  
Empfehle ferner meine neu eingerichtete Leihbibliothek.  
Alleinverkaufsstelle der Vobach-Schnittje für Mannheim

Breitestrasse  
**RADIO MOHNNEN**  
J 1, 7

Im Mittelpunkt  
DER PHOTOBRANCHE  
STEHT  
**PHOTO JORI**  
Bevor Sie Ihre Einkäufe zu Weihnachten machen  
verlangen Sie die reich illustrierte Hauptpreisliste

**Weihnachten im eigenen Heim**  
in wenigen Jahren durch die  
**Badische Landesbausparkasse**  
4%ige unkündbare Tilgungs-  
darlehen für Eigenwohnungen  
— Hauskauf — Hypotheken-  
Abfahrungen.  
Rat und Auskunft durch die  
**Bad. Landesbausparkasse**  
**MANNHEIM**  
Augusta Anlage 33,41  
Telephon 40601

**Ohne Radio kein Weihnachten!**

**Radio-Zentrale**  
am Strohmarkt  
das Fachgeschäft der guten Apparate  
P 4, 13 Tel. 22394

„Clou 1931“  
Der Netzempfänger  
m. Lautsprecher f. Mk. **89.50**  
oder 10 Monatsraten à **9.90** Mk.

Telefunken 12 W  
der Original-Telefunken-Empfänger  
mit eingebautem Laut-  
sprecher für . . . Mk. **168.-**  
oder 20 Mk. Anzahl. u. 1 Monatsrat. à **16.92** Mk.

Mende 100  
der trennscharfe Hochleistungs-  
empfänger . . . . . Mk. **259.-**

Lorenz  
Dreikreis Empfänger  
die Spitzenleistung  
deutscher Technik. Mk. **975.-**

Schleppendes Produktengeschäft

Weizen stetig, Roggen schwächer. - Metalle etwas befestigt

Berliner Produktbörse v. 18. Dez. (Vlg. Dr.) Das Geschäft an der Produktbörse...

Trockenfuttermittel 5,30; Weizen 41,20; Roggen 37,00; Weizenmehl...

Wienmarkt in Wien am 18. Dez. Getreide...

Berliner Metallbörsen vom 18. Dezember 1930. Table with columns for metal types and prices.

Londener Metallbörsen vom 18. Dezember 1930. Table with columns for metal types and prices.

Unternehmer-Rauschführer in Tschingel...

Aus Rundfunk-Programmen

- 11.00: Frankfurt: Konzert. 12.00: Frankfurt: Stunde der Jugendbewegung. 13.00: Frankfurt: Stunde der Jugend. 14.00: Frankfurt: Bildung und Ausbildung. 15.00: Frankfurt: Singspiel: Robbery. 16.00: Frankfurt: Musikalische Festschrift. 17.00: Stuttgart: Volkshochschule Vortrag von Mannheim. 18.00: Frankfurt: Bienenfreund Versh. 19.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 20.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 21.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 22.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 23.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 24.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 25.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 26.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 27.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 28.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 29.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag. 30.00: Frankfurt: Stuttgart: Vortrag.

Preis-Abbau! heißt das Gebot der Stunde. In meinem Weihnachts-Werbe-Verkauf wurde derselbe teilweise ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise durchgeführt...

Palatum Fussboden-Beleg der kaum mehr kostet als ein guter Anstrich. 1 qm (100x100 cm) kostet Mk. 2.40. Der deutsche Qualitäts-Fußbodenbelag.

Die Verlobung unterm Weihnachtsbaum soll allen Verwandten und Freunden rasch bekannt werden. Wenn von allen Seiten die Glückwünsche und die Geschenke kommen...

Amtliche Bekanntmachungen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Oetel...

KLEIN ADLER. Einzigartige Kleidermacher. Kleinmöbel, Sessel, Tische usw.

Gegen die Sondersteuern! Alle Gastwirte neben erwachsenen Familienangehörigen sowie alle verwandten Berufe der Nahrungs- und Genussmittelindustrie...

Zwangsversteigerung. Freitag, den 19. Dez. 1930, nachm. 2 Uhr.

Klein-Möbel. Sessel, Tische usw. im Preis bis zu 50% zurückgesetzt.

Heute Rheinmadel-K4,7. Sonder-Abend. k 3,6 Weinhaus Sennhütte k 3,6 heute ?? -

Klosettsitze. aut und billig. Nistkästen. Putzfrau. Hochwirksam durch Enzyme.

Schenkt Teppiche BRYM, B1,2. Breite Straße.

Berufs-Mäntel für Damen und Herren. Adam Ammann, Qu 3, 1. Tel. 33789.

Käufe im vornehmen Spezialgeschäft

Advertisement for Singer sewing machines featuring an illustration of a woman and a sewing machine. Text includes 'SINGER mit Motor und Nählicht', 'spart ZEIT und GELD', and 'SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT MANNHEIM, O 4, 5'.



Oefen

Ofenschirme • Kohlenkasten etc. Schlittschuhe, Werkzeugkasten Wärmeflaschen • Waagen am besten bei

Advertisement for Metzger & Oppenheimer, a large ironware store. Text includes 'Metzger & Oppenheimer E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 3, 1a B. Buxbaum, G 2, 5 Marktplatz G 2, 5'.

Meine Weine

sind meine Reklame

Advertisement for wine featuring 'Schlatter' brand. Text includes 'Kaufen Sie im Spezialgeschäft! Weinhandlung Schlatter E 1, 13 Niederlage u. Vertretung E 1, 13 C. J. Hoch, Weinbau, Neustadt'.

Jetzt erst recht

Text describing furniture offers: 'sollten Sie auf Individualität und aparte neuzeitliche Formen achten! Kaufen Sie keine x-beliebige Dutzendware, ganz besonders, wenn es sich um ein bleibendes GESCHENK für einen Ihrer Lieben handelt! Kommen Sie unverbindlich in unsere Ausstellung — Sie werden etwas finden, das für den guten Geschmack des Spenders Zeugnis ablegt.'

Advertisement for furniture from 'Möbel von LANDES am Wasserturm'. Text includes 'Möbel von LANDES am Wasserturm'.



Moderne Trauringe

Advertisement for rings by Wilhelm Braun. Text includes 'glatte und ziselierte kauft man heute nur bei Wilhelm Braun O 7, 14 Heidelberg Str. M 1, 6 gegenüber Kaufhaus'.



Advertisement for photo equipment. Text includes 'Stets willkommen ist zum Weihnachts-Fest ein Photo-Apparat' and lists 'Agfa Box', 'Agfa Billy', and 'Agfa Bilette' with prices.

Advertisement for a photo camera by H. Kloos. Text includes 'Freude in früher Zeit durch einen Photo-Apparat' and 'H. Kloos C 2, 15 u. Pillate Hebelstr. - Str. 07, 11'.

Advertisement for a radio by Greulich. Text includes 'Machen Sie es wie ich kaufen Sie Kaffee, Schokolade Pralinen zum Fest nur von Greulich, N 4. 13'.

Advertisement for a radio specialty store by Erich Träschütz. Text includes 'RADIO-Spezialgeschäft Erich TRASCHÜTZ C 2, 7 Telefon 27086 C 2, 7' and lists brands like 'Telefunken', 'Siemens', 'Seibt'.

Column of small ads for 'Offene Stellen', 'Jg. Kantoristin', 'Tücht. Hausschneiderin', 'Ordentl. Servierfr.', 'alt. tücht. Mädchen', 'Weinhaus Zimmer', 'Automarkt', '4:16 PS Peugeot Limousine', 'Personenwagen', and 'Verkaufe'.

Column of ads for 'Verkäufe', 'Gelegenheitskauf!', 'Blüthner-Flügel', 'Piano', 'Motorrad, 6 PS', '3 Schrank-grammophone', 'Sehr gutes Cello', '1/2 alte Violine', '3 Bd. Konv.-Lexikon', and 'Hochfrequenz-Appar.'.

Column of ads for 'Kauf-Gesuche', 'Mähmaschine zu kaufen gesucht.', 'Drehbänkechen', 'Puppenzimmer', 'Miet-Gesuche', 'Ger. 3 Zim.-Wohn.', 'Wohnung: 3 Zimmer', '2 Zimmer u. Küche', 'Zimmer und Küche od. leeres Zimmer', and 'Gutes heizb. Zimmer'.

Column of ads for 'Miet-Gesuche', '2 Zimmer und Küche', 'Gut möbl. Zimmer', 'Gut möbl. Zimmer', 'Vermietungen', '2—4 große, helle Räume', 'Sehr schöne 3 Zimmer', 'Lagerplatz', 'Büro', and 'Schön. möbl. Zimmer'.

Column of ads for 'Vermietungen', 'Eleg. möbl. Zimmer', 'Elegantes Schlaf- u. Wohnzim.', 'Robustes Zimmer', 'Jimmobilien', and 'Wohn- u. Geschäftshaus'.

Column of ads for 'Vermietungen', 'Eleg. möbl. Zimmer', 'Elegantes Schlaf- u. Wohnzim.', 'Robustes Zimmer', 'Jimmobilien', and 'Wohn- u. Geschäftshaus'.

Column of ads for 'Geldverkehr', 'Bar-Darlehen', 'Ernst Mayer', '3-400 Mark', 'Unterricht', 'Schöne Bilden Unterrichts', and 'Spielwaren'.

Column of ads for 'Unterricht', 'Unterricht in Naturwissenschaft', 'Heirat', 'Weihnachts-Wunsch!', 'zwecks Heirat', 'Heirat', and 'Weihnachtswunsch'.